

Gottes gerechter Zorn

Predigt von Pastor Andy Mertin am 02.11.2019 in der Arche Jugend

„Gott lässt nämlich auch seinen Zorn sichtbar werden. Vom Himmel her lässt er ihn über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen hereinbrechen. Denn mit dem Unrecht, das sie tun, treten sie die Wahrheit mit Füßen.“ (Römer 1,18 / Predigtabschnitt Verse 18-32)

Moment sagen vielleicht einige, Zorn und Liebe passen nicht zusammen und bestimmt ist das mit den Bibelstellen und dem „Zorn Gottes“ ganz anders zu verstehen, denn der liebe Gott kann nicht wirklich zornig sein. Oder vielleicht sagst du: „Lass uns doch eher nur über die Liebe und Barmherzigkeit Gottes reden und solche Themen aussparen.“ Da wir uns Vers für Vers durch den Römerbrief arbeiten, wollen wir nichts auslassen und im Übrigen ist dies ein wichtiges Thema, um überhaupt das Evangelium und die Liebe Gottes richtig verstehen zu können. Deswegen lasst uns heute mal über Gottes Zorn nachdenken. Manche stellen ihn sich in etwa so vor: Da hat ein Kind sich völlig danebenbenommen und in seiner Wut übers Essen den Rosenkohl vom Teller und vom Tisch gefegt. Die Eltern ermahnen das Kind und stellen dabei auch heraus, dass Gott es nicht gut findet, dass man so mit Essen umgeht und zur Strafe wird das Kind in sein Zimmer geschickt und soll früher als sonst schlafen gehen. Wenig später bricht ein furchtbarer Orkan über der Stadt los, mit Starkregen, heftigen Blitzen und ungewöhnlich lautem Donner. Der Mutter tut das Kind leid, zumal es Angst vor Gewitter hat und geht in das Zimmer, um zu sehen, ob alles in Ordnung ist. Sie findet das Kind unter der Bettdecke wieder und hört es ängstlich vor sich hinmurmeln: "Aber lieber Gott, so schlimm war es doch auch wieder nicht und ich mach es auch nicht wieder." Viele haben ein Gottesbild, was durch zornige Väter geprägt ist. Sie stellen sich Gottes Zorn tatsächlich so vor, als eine Art heiligen Wutanfall, so als würde Gott im Himmel im Ärger mit den Füßen aufstampfen und goldene Stühle durcheinanderwerfen und Blitze herunterschleudern, weil ihm etwas auf der Erde missfällt. Ok, wenn wir an zornige Menschen denken, dann können wir schon jemand vor Augen haben, der so ausrastet, die Fäuste ballt, wild umherguckt und mit hochrotem Kopf und Schaum vor dem Mund hysterisch herumschreit und überhaupt äußerst aggressiv ist. Aber so ist Gott überhaupt nicht, nicht im Geringsten! Im Gegensatz zu unserem Zorn ist Gottes Zorn niemals sündhaft, selbstsüchtig, rachsüchtig oder unkontrolliert. Was genau ist denn dann Gottes Zorn? Es ist der natürliche und notwendige Ausdruck seiner Heiligkeit gegen die Sünde. Es ist Gottes eindeutige Antwort seines vollkommenen Wesens auf das Böse, auf die Bosheit und die Sünde der Menschen. Weil er gerecht und unendlich heilig ist, kann er nicht lieben und barmherzig sein, ohne gleichzeitig das Böse zu hassen und dagegen vorzugehen. Wenn Gott etwas gegen das Unrecht unternimmt, sieht die Bibel diese Antwort als seinen Zorn an. Kurz gesagt: Gottes Zorn zeigt einfach, dass er gegen die Sünde ist und sie nicht tolerieren kann. Zu Beginn des Briefes an die Römer entfaltet Paulus das Evangelium, die beste Nachricht der Welt und das wir durch den Glauben an Jesus gerecht vor Gott werden, worum es in den Versen unmittelbar vor unserem Abschnitt geht. Von Gott angenommen zu sein, ein Kind Gottes zu werden, ist ein unglaubliches Geschenk der Gnade Gottes. Viele Christen verstehen heute unter dem Evangelium: „Gott liebt dich, weil du so wertvoll

bist. Er liebt dich so wie du bist! Er glaubt an dich und dein Potential.“

Die Bibel macht hingegen deutlich, dass alle Menschen ohne Ausnahme ein großes Problem vor Gott haben und verloren sind. Durch die Sünde sind wir getrennt von ihm und haben aufgrund unserer Schlechtigkeit nicht verdient zu Gott zu kommen und können es uns im Übrigen auch nicht selbst verdienen. Wegen dieser Hoffnungslosigkeit brauchen wir die gute Nachricht! Und die Nachricht ist nur dann gut, wenn wir zunächst auch die schlechte verstanden haben und die lautet: Alle Menschen stehen unter dem Zorn Gottes! Paulus kommt auf den Zorn Gottes zu sprechen, damit wir das Evangelium, damit wir die gute Nachricht und damit die Liebe Gottes überhaupt erst richtig verstehen.

1. Gott zeigt der Welt seinen Zorn

Warum brauchen wir das Evangelium, von der Gerechtigkeit Gottes, zu der man allein durch den Glauben Zugang bekommt? Aufgrund des Zornes Gottes! Hören wir noch einmal unseren Text: „*Gott lässt nämlich auch seinen Zorn sichtbar werden. Vom Himmel her lässt er ihn über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen hereinbrechen. Denn mit dem Unrecht, das sie tun, treten sie die Wahrheit mit Füßen.*“ (Römer 1,18)

Gott kehrt die Ungerechtigkeit und das Böse nicht unter den Teppich und ignoriert es, so nach dem Motto: „Schwamm drüber“, sondern reagiert mit gerechtem Zorn. Dieser Zorn ist nicht etwas Zukünftiges, auch wenn es einmal am Ende, man spricht auch vom jüngsten Tag, ein Endgericht geben wird, den die Bibel den „großen Tag des Zorns“ nennt (Offenbarung 6,17) und sich dann alle Menschen vor Gottes Thron und seinem Richterstuhl für ihr Handeln verantworten müssen. Nein, Paulus spricht hier vom Zorn Gottes als etwas, das aktuell passiert. Der Zorn Gottes prasselt permanent wie ein Dauerregen auf die Erde und durchdringt diese Welt bis tief in das Innerste.

Aber warum ist Gott eigentlich zornig? Wie schon gesagt, der Mensch denkt, dass er so doch eigentlich ganz gut und nett ist, aber unser Text sagt klipp und klar, dass der Zorn, Gottes Antwort auf die Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen ist, die die Wahrheit durch ihre Ungerechtigkeit unterdrücken.

Gottlosigkeit: Wie der Name es sagt, haben sich Menschen von Gott losgesagt bzw. leben losgelöst von Gott ohne ihn. Sie ignorieren den Schöpfer, leben so, als existiere kein Gott und fragen natürlich auch nicht nach seinen Geboten, die sie vielmehr mit Füßen treten. Man kann diese Menschen höflich als die „säkulare Welt“ bezeichnen. Und in der Tat sind unsere nichtchristlichen Freunde und Kollegen und Nachbarn in der Regel doch auch sehr nett und wir kommen gut mit ihnen aus. Vielleicht sind sie sogar sozial engagiert und schätzen christliche Werte. Aber wenn sie Gott selbst, wenn sie Jesus missachten und nicht nach seinem Willen leben, dann sind sie gottlos und ziehen sich damit den Zorn Gottes auf sich.

Ungerechtigkeit: Dies bezieht sich auf alle gegen Gott gerichteten Handlungen und auf alle falschen Handlungen gegen andere Menschen. Falsche Einstellungen zu Gott führen unweigerlich zu sündigen Handlungen und jede Sünde ist ein Angriff auf die Wahrheit über Gott. Überall auf der Welt bricht die Wahrheit über Gott auf verschiedene Weise hervor, aber die Menschen wollen davon nichts wissen und halten sie zurück. Sie treten drauf, drücken sie weg, unterdrücken sie oder verdecken sie durch ihre Sünde. Dagegen stellt sich jeden Tag Gottes Zorn, der vom Himmel über diese Welt und deren Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit ausgegossen ist.

2. Was sind die genauen Gründe für Gottes Zorn?

Nachdem Paulus klar stellt, dass ständig, unaufhörlich, Tag und Nacht der Zorn Gottes Zorn

auf dieser gefallenen Welt liegt und sich entsprechend offenbart, erklärt er nun zweitens in den Versen 19 + 20 die genauen Gründe für Gottes Zorn: *„Dabei ist doch das, was man von Gott erkennen kann, für sie deutlich sichtbar; er selbst hat es ihnen vor Augen gestellt. Seit der Erschaffung der Welt sind seine Werke ein sichtbarer Hinweis auf ihn, den unsichtbaren Gott, auf seine ewige Macht und sein göttliches Wesen. Die Menschen haben also keine Entschuldigung.“* Warum ist Gott zornig? Weil die Menschen ihren Gott und Schöpfer anhand der Schöpfung hätten erkennen müssen, ihn aber dennoch ignoriert und beiseitegeschoben haben. Wir haben KEINE Entschuldigung!

Die Menschen kannten den Schöpfer anhand seiner Schöpfung, wandten sich aber zunehmend von ihm ab und entwickelten Religionen, Weltanschauungen, Philosophien und suchten ihren eigenen Weg. Dabei lernen wir aus der Schöpfung, dass es einen Gott geben muss. König David schrieb ein Lied: *„Die Himmel verkünden die Herrlichkeit Gottes, und das Himmelsgewölbe zeigt, dass es das Werk seiner Hände ist.“ (Psalm 19,2)*

Wenn wir ein schönes Haus sehen, dann wissen wir, dass es einen Architekten und viele Handwerker gab, die das Objekt möglich gemacht haben. Oder wir wissen das ein Laptop oder ein Auto nicht vom Himmel gefallen ist, sondern Designer und Techniker es entwickelt und gebaut haben und so ist es mit jedem materiellen Gegenstand. Menschen staunen und freuen sich über Kunstwerke, z.B. Gemälde und loben bei der Betrachtung die Genialität des Künstlers. Und was ist mit Gott? Was ist mit dem Künstler, dem Erfinder, dem Schöpfer schlechthin? Wenn das ganze Weltall, die Bahnen der Planeten, die Zusammensetzung unserer Luft nur ein wenig anders wäre, dann hätten wir ein Problem und könnten nicht leben. Aber der, der alles kontrolliert und zusammenhält, wird einfach ignoriert, als wäre er nicht da.

Eines Tages besuchte ein ungläubiger Mann, Isaac Newton, den großen englischen Physiker und Wissenschaftler. Newton hatte ein mechanisches Modell des Sonnensystems erstellt. Der Mann fragte: "Großartig, wer hat das gemacht?" "Niemand", antwortete Newton. "Na, sie müssen denken, dass ich ein Dummkopf bin," sagte er. "Es würde ein Genie brauchen, um das zu erstellen." Newton antwortete: "Dies ist nur eine schwache Nachbildung eines viel größeren Systems. Ich kann Sie nicht davon überzeugen, dass dieses bloße Spielzeug ohne einen Designer ist, aber Sie leugnen, dass das große Original, aus dem dieser mickrige Entwurf stammt, keinen Designer oder Hersteller hat."

Die Logik von Newton war schwer zu widerlegen. Es ist fast lächerlich zu behaupten, dass unser Sonnensystem und alles was darauf ist, zufällig aus dem Nichts entstanden ist. Das Universum selbst bezeugt kraftvoll die Existenz Gottes und lässt die Menschheit ohne Entschuldigung. Wie aber ist die Reaktion der Menschen darauf? Im tiefen inneren ihres Herzens wissen sie was Sache ist, aber....

„...trotz allem, was sie über Gott wussten, erwiesen sie ihm nicht die Ehre, die ihm zukommt, und blieben ihm den Dank schuldig. Sie verloren sich in sinnlosen Gedankengängen, und in ihren Herzen, denen jede Einsicht fehlte, wurde es finster.“ (Vers 21)

Obwohl der Mensch es besser wissen müsste, wendet er sich von Gott ab, ignoriert ihn, lehnt seine Gebote ab und lebt sein eigenes egoistisches Leben. Gott hingegen versorgt die Menschen und erhält das ganze Universum, doch der Mensch dankt es nicht und gibt seinem Schöpfer keine Ehre.

Der Mensch kann nicht mehr klar denken und verliert sich in sinnlosen Gedanken und in seinem Herzen wird es finster. Der Mensch ist blind für die Realität und sucht verzweifelt nach einem Sinn für sein Leben, aber alles ohne Erfolg. Warum? Weil er von Gott nichts wissen will. Den, auf den es ankommt, klammert er aus seinem Leben, aus seinen Gedanken

aus, sodass er völlig in die Irre geht, wie es unser Text mehr als deutlich macht: *„Weil sie sich für klug hielten, sind sie zu Narren geworden. An die Stelle der Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes setzten sie das Abbild des vergänglichen Menschen und die Abbilder von Vögeln, vierfüßigen Tieren und Kriechtieren. (Verse 22-23)*

Gott sagt hier, dass der Mensch sich für so klug hielt, dabei aber zu einem Narren geworden ist. Wie tragisch, wie dumm! Nachdem sie zwar von Gott gewusst, aber sich von Gott abgewandt hatten, blieb es nicht dabei, sondern sie wandten sich stattdessen falschen Göttern zu. Wenn sich der Mensch von dem einen wahren Gott abwendet, dann wird er sich automatisch Ersatzgötter erschaffen, die den Platz des Schöpfers einnehmen, und der Mensch wird mit ihnen Götzendienst betreiben. In diesem Abschnitt skizziert die Bibel schonungslos das Problem der Menschheit. Da macht man sich Bilder von niederen Kreaturen und betet sie an und den, der über allem steht und die ganze Welt erschaffen hat und in seiner Hand hält, den ignoriert man. Unfassbar! Es ist einfach nur lächerlich und absurd! Aber genau das tut die große Mehrheit der Menschen. Natürlich betet in unserer zivilisierten westlichen Welt kaum einer Steine an und doch hat die Esoterik und manche fernöstliche und Naturreligion viele Menschen in ihren Bann gezogen, die sehr wohl ihr Heil in Materie und auch in Heilsteinen suchen. Nein, die Götter, die wir uns eher geschaffen haben sind Stars, Idole, denen man folgt. Oder es ist der Materialismus, der Reichtum und Wohlstand, der uns förmlich den Verstand benebelt hat und zu Ungerechtigkeiten und vielen Missständen auf der Welt geführt hat bis hin zu Krieg und Terror, weil die Gier nach immer mehr um sich gegriffen hat. Und dann fragen wir uns noch, warum der allmächtige Gott gezwungen ist, seinen Zorn zu offenbaren? Aber ich frage auch Christen: Wie wichtig ist dir Erfolg, Prestige, also wie du bei anderen ankommst? Welchen Stellenwert hat dein schickes Auto, deine teure Markenkleidung? Wieviel Zeit verschwendest du im Internet? Welcher Mensch ist dir wichtiger als Gott? Was sind Ersatzbefriedigungen, die dir so wichtig sind und letztlich deine Beziehung zu Gott zerstören? Sex, Drogen (auch Alkohol und Tabak), Party... und bei manch einem ist es sogar die übertriebene Haltung, die Vergötterung eines Haustiers, was dem Text dann sehr nahekommt. Wir basteln uns unser Leben zusammen, aber würde Jesus überall dabei sein? Ist Gott einverstanden mit unserem Lebenswandel? Schauen wir nur um herum, wie das Böse regiert, wobei sich unsere Gesellschaft mit der Klimarettung aktuell wieder eine neue Religion geschaffen hat. Für andere ist es Wellness oder Fitness, der Beruf, die Weltreisen und was auch immer. Damit kommen wir zum dritten und letzten Punkt: Was sind die Folgen, die Auswirkungen von Gottes Zorn?

3. Die Folgen von Gottes Zorn

Schleudert Gott nun doch Blitz und Donner vom Himmel? Hat er die Naturgewalten gegen die Menschen aufgebracht? Sind Unfälle, Katastrophen, Krieg und Terror auch von Gott als Strafe auf unser Fehlverhalten zu werten? Ja, ganz bestimmt, wenn wir an Geschichten der Bibel über punktuelle Gerichte Gottes, wie über die Städte Sodom und Gomorra, oder die große Flutkatastrophe über die gesamte Menschheit und immer wieder auch besondere Gerichtshandlungen an einzelnen Menschen, die uns eine Warnung sein sollen. Ich denke da an die rebellierende Gruppe um Korah im alten Israel, die von der Erde verschluckt wurde (4Mose 6,32), oder die 10 Plagen an Ägypten, die den Auszug Israels bewirkten, oder an Ananias und Saphira in der ersten Gemeinde, die den Heiligen Geist belogen hatten und tot umfielen (Apostelgeschichte 5,1-11). Gott übt auf ganz verschiedene Weise Gericht. Jesus selbst nimmt dazu auch einmal Stellung, als zu seiner Zeit große Tragödien geschahen und viele Fragen die Gesellschaft aufwühlten, vielleicht ähnlich wie heute bei Katastrophen, wenn oft gefragt wird: „Wie konnte Gott das zulassen?“ Aber lesen wir den Bibeltext: „Zu

dieser Zeit kamen einige Leute zu Jesus und berichteten ihm von den Galiläern, die Pilatus am Altar umbringen ließ und deren Blut sich auf diese Weise mit dem ihrer Opfertiere vermischte. Da sagte Jesus zu ihnen: »Meint ihr, diese Leute seien größere Sünder gewesen als alle übrigen Galiläer, weil so etwas Schreckliches mit ihnen geschehen ist? Nein, sage ich euch; wenn ihr nicht umkehrt, werdet ihr alle genauso umkommen. Oder denkt an jene achtzehn Menschen, die beim Einsturz des Turms von Schiloach den Tod fanden. Meint ihr, ihre Schuld sei größer gewesen als die aller anderen Einwohner Jerusalems? Nein, sage ich euch; wenn ihr nicht umkehrt, werdet ihr alle ebenso umkommen.« (Lukas 13,1-5) Jesus warnt vor dem Gericht und der Strafe Gottes und fordert zur Umkehr auf. Genauso gilt es auch heute für jedes Unglück, dass wir dann nicht Gott anklagen, sondern in uns gehen und es als Weckruf Gottes an die Überlebenden verstehen, denn wir müssen uns letztlich einmal alle vor Gott verantworten. Und auch gerade im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung wird sehr detailliert beschrieben, wie diese Erde aufgrund des Zornes Gottes mehr und mehr kaputtgehen wird und sich alles auf einen finalen Endpunkt zu bewegt.

Aber kommen wir zurück zu unserem Bibelabschnitt, indem sich die Folgen von Gottes Zorn auch noch etwas anders ausdrücken. Es heißt: „Deshalb hat Gott sie den Begierden ihres Herzens überlassen und der Unsittlichkeit preisgegeben, sodass sie ihre eigenen Körper entwürdigten. Denn sie vertauschten die Wahrheit, die Gott sie hatte erkennen lassen, mit der Lüge; sie verehrten das Geschaffene und dienten ihm statt dem Schöpfer, der doch für immer und ewig zu preisen ist. Amen. Aus diesem Grund hat Gott sie entehrenden Leidenschaften preisgegeben. Die Frauen vertauschten den natürlichen Geschlechtsverkehr mit dem widernatürlichen, und genauso machten es die Männer. Statt mit Frauen zu verkehren, wie es der natürlichen Ordnung entspricht, wurden sie von wildem Verlangen zueinander gepackt; Männer ließen sich in schamlosem Treiben mit anderen Männern ein. So rächte sich, wie es nicht anders sein konnte, ihr Abirren von der Wahrheit an ihnen selbst.“ (Verse 24-27) Menschen ignorieren Gott und beten nicht ihn, sondern Götzen an. DESHALB, sagt unser Text, hat Gott als Ausdruck und Folge seines Zorns über die Sünde, die Menschen sich selbst überlassen, ihrem sündigen Treiben preisgegeben, wie es gleich mehrfach heißt. Gott tut letztlich nur das, was die Menschen wollen und zieht sich zurück. Sie wollen mit ihm nichts zu tun haben, denn sie meinen selbst alles im Griff zu haben. Gottes Antwort lautet quasi: „Bitte, wenn ihr mich nicht braucht, dann macht es so, wie ihr wollt und ihr werdet sehen, was dabei herauskommt.“ Mit anderen Worten, er ließ und er lässt sie ihren eigenen Weg gehen, damit sie die vollen zerstörerischen Konsequenzen ihrer eigenen Sünde erfahren. Sie wollten ein Leben getrennt von Gott. Er gab es ihnen, mit all dem Kummer und den Sorgen, die es bringt. Sie wollten ein Leben in Sünde. Er ließ es ihnen, mit all den schrecklichen, zerstörerischen Ergebnissen, die damit einhergingen. Mit anderen Worten, er bestrafte die Sünde, indem er noch mehr Sünde zuließ, so seltsam das auch klingen mag. Und das ultimative Ergebnis von mehr Sünde sind immer mehr Schmerz und Leiden, noch mehr Elend, Qual und letztlich der Tod (Römer 6,23). Der Zorn Gottes, der permanent vom Himmel offenbart wird, ist eigentlich, dass Gott sich zurücknimmt und sündige Menschen immer mehr sündigen lässt, bis ihr Herz komplett verhärtet und ihr Leben ruiniert ist. Denken wir an Menschen verstrickt in Drogen und Alkohol, deren Ehe und Familie zerrüttet ist und die kaputt in der Gosse liegen, oder den Sexsüchtigen, mit seiner Pornosucht, der an einer unheilbaren sexuell übertragbaren Krankheit stirbt, dann bekommen wir eine Ahnung von Gottes heiligem Zorn. Gerade auch das Thema Unmoral ist bezüglich des Zornes Gottes ein ganz großer Punkt, von dem man doch vielmehr meint, dass er die Freiheit und Befriedigung bringt. Nein, je mehr sich die Menschen in Unmoral bewegen, desto weniger sind sie befriedigt, sondern sind leer und ausgebrannt. Es beherrscht ihr Leben und hält sie in

Fesseln, auch wenn es ihre Ehen, ihre Familien und ihre Gesundheit zerstört.

Gott zieht seine schützende Hand zurück. Er gibt Menschen auf! Er brauchte in dem Sinne gar nicht selbst aktiv werden, sondern ließ sie einfach nur ihren eigenen Weg gehen und überließ sie dem Bösen und sie litten unter den natürlichen Konsequenzen ihres sündigen Lebens. Gott gab sie auf und gab sie hin in Unmoral. Sein Plan zum Segen der Menschen war die Ehe zwischen Ehemann und Ehefrau und die daraus entstehende Familie. Dieses Model gilt für viele jedoch heute als überholt und man sucht sein Heil in anderen Formen des Zusammenlebens. Freie Liebe wird propagiert, wechselnde Partnerschaften, Sex vor der Ehe (1Korinther 7,9) oder auch Homosexualität (3Mose 18,22; 1Korinther 6,9-10). Jegliche sexuellen Verbindungen außerhalb der Ehe zwischen Ehemann und Ehefrau stehen gegen Gottes Willen, wie es auch unser Abschnitt unmissverständlich erläutert.

Menschen, die Gottes Gebote verwerfen und nach sündigen Maßstäben leben, hat Gott dem Bösen dahingegeben und als Auswirkung seines Zorns über die Sünde und Schuld der Menschen haben wir hier eine ganze Auflistung, eine schwarze Liste von unterschiedlichen Sünden, mit der sich die Menschen gegenseitig das Leben schwer machen: *„Und da die Menschen es nach ihrem eigenen Urteil nicht nötig hatten, Gott anzuerkennen, hat Gott sie ihrem Verstand preisgegeben, der zu keinem vernünftigen Urteil mehr fähig ist, sodass sie Dinge tun, die sie nie tun dürften. Es gibt keine Art von Unrecht, Bosheit, Gier oder Gemeinheit, die bei ihnen nicht zu finden ist. Ihr Leben ist voll von Neid, Mord, Streit, Betrug und Hinterhältigkeit. Sie reden abfällig über ihre Mitmenschen und verleumden sie. Gottesverächter sind sie, gewalttätige, arrogante und großtuerische Menschen, erfinderisch, wenn es darum geht, Böses zu tun. Sie gehorchen ihren Eltern nicht und sind unbelehrbar, gewissenlos, gefühllos und unbarmherzig.“* (Verse 28-31)

Wenn es ein Wort gibt, dass die Mehrheit der Dinge auf dieser Liste zusammenfasst, dann ist es das Wort "Egoismus". Es ist Missachtung und mangelnde Rücksichtnahme auf andere Menschen und Gott sowieso. Der Mensch baut sich seinen Thron und setzt sich selbst darauf und betet sich letztlich selbst an. Das war zur Zeit der Römer so und heute in unserer Gesellschaft ist es nicht besser. Man denkt nur an sich selbst und dreht sich um sein Ego (die Extremform heißt Narzissmus). Aber hören wir, wie Paulus diese Liste der Boshaftigkeit abschließt: *„Und obwohl sie genau wissen, dass die, die so handeln, nach Gottes gerechtem Urteil den Tod verdienen, lassen sie sich nicht von ihrem Tun abbringen, im Gegenteil, sie finden es sogar noch gut, wenn andere genauso verkehrt handeln wie sie.“* (Vers 32) Es ist schon schlimm genug, sich dieser Dinge schuldig zu machen, aber noch schlimmer, anderen, die sie tun, zu feiern und sie in ihrem Treiben zu bestärken und noch zu ermutigen. Das ist die Situation unserer Welt und Gott reagiert darauf mit seinem heiligen gerechten Zorn, der letztlich darin mündet, dass der Mensch auf ewig vom ihm getrennt ist, was wir bekanntlich die Hölle nennen.

Kommen wir zum Schluss. Die Bibel warnt den Gottlosen und Ungerechten und sagt: *„Es ist schrecklich in die Hand des lebendigen Gottes zu fallen.“* (Hebräer 10,31) Wie gehst du mit dem Thema dieser Predigt um? Hat der Schöpfer den Platz und Stellenwert in deinem Leben, der ihm gebührt? Oder lebst du in Feindschaft zu Gott und ignorierst seine Gebote und machst so dein Ding? Einmal werden wir uns alle für unser Leben vor Gott verantworten müssen. Dazu warnende Worte der Heiligen Schrift: *„Oder betrachtetest du seine große Güte, Nachsicht und Geduld als selbstverständlich? Begreifst du nicht, dass Gottes Güte dich zur Umkehr bringen will? Doch du bist verhärtet; dein Herz ist nicht zur Umkehr bereit. So sorgst du selbst dafür, dass sich Gottes Zorn gegen dich immer weiter anhäuft, bis er schließlich am »Tag seines Zorns« über dich hereinbricht – an dem Tag, an dem Gott Gericht hält und für alle sichtbar werden lässt, dass sein Urteil gerecht ist. Gott wird jedem das geben, was er für*

sein Tun verdient hat.“ (Römer 2,4-6)

Wie können wir dem Zorn Gottes begegnen und dem entgehen? Der Ausweg, die Antwort heißt JESUS! Die Rebellion der Menschen und die Sünde hat Gott nicht kalt erwischt. Er hatte aus Liebe zu uns Menschen einen Rettungsplan (1Mose 3,15) parat und sandte seinen Sohn als Erlöser, der uns vor der gerechten Reaktion Gottes, seinem Zorn, schützt. Die Mission „Rettung von Sündern“ bedeutete für Jesus den Weg an das Kreuz. Die komplette Sünde, die Gottes Zorn hervorruft, wurde auf Jesus, der zu unserem Sühnopfer wurde, gelegt. Er starb damit wir frei sind und das Leben haben. Er nahm stellvertretend für uns, die wir an Jesus glauben, die Strafe des Vaters auf sich. Ja, er wurde sogar selbst zur Sünde, sodass der Vater sich in seinem Zorn und Schmerz über die Sünde für einen kurzen Moment als Jesus am Kreuz hing, abwenden musste. Jesus versöhnte durch seinen Opfertod am Kreuz, Sünder mit dem lebendigen Gott und nahm den Zorn des Vaters auf sich. Die Bibel sagt: *„Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren, für uns Gottlose gestorben. Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen; um des Guten willen wagt er vielleicht sein Leben. Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Um wie viel mehr werden wir nun durch ihn gerettet werden vor dem Zorn, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind. Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, um wie viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind.“ (Römer 5,6-10)*

Ja, Gott ist zornig und kann vor der Sünde und Ungerechtigkeit nicht seine Augen verschließen. Der heilige Gott muss Gerechtigkeit üben, sonst wäre er nicht Gott und sonst wäre auch seine Liebe nichts wert. Aber wenn du das Erlösungswerk von Jesus für dich persönlich in Anspruch nimmst und deinen Glauben, dein Vertrauen auf Jesus richtest, dann gilt es dir und bist gerettet und frei vor Gottes Zorngericht.

Am 08. Juli 1741 hielt Jonathan Edwards, einer der größten Erweckungsprediger aller Zeiten eine Predigt, die als Auslöser für die große Erweckung in Nordamerika gilt. Der Titel lautete: „Sünder in der Hand eines zornigen Gottes“. Hier ein kurzer Auszug:Bedenkt doch die schreckliche Gefahr, in der ihr schwebt! Gott, der euch noch über dem Abgrund der Hölle hält, gerade so, wie etwa eine Spinne über dem Feuer gehalten wird, dieser Gott verabscheut euch und ist schrecklich zornig. Er betrachtet euch als Leute, die nichts Anderes verdient haben als in den feurigen Pfuhl geworfen zu werden. Seine Augen sind zu rein, als dass sie euren Anblick ertragen könnten.....Trotz alledem bewahrt euch seine Hand noch jeden Moment vor dem Sturz ins Feuer. Nur dieser Bewahrung in seinen Händen hast du es zu verdanken, wenn du in der letzten Nacht noch nicht zur Hölle gefahren bist. Du hast allen Grund dich zu wundern, wenn du heute Morgen noch auf dieser Welt erwachen durftest.... Noch nie hat es eine Zeit gegeben, wo so viel Hilfe angeboten wurde für die Rettung der Seelen, und wenn ihr sie verschmäht, so werdet ihr einst den Tag eurer Geburt verfluchen....So möge denn jeder, der noch außerhalb Christus steht, jetzt aufwachen und vor dem kommenden Zorn fliehen. Der Zorn des allmächtigen Gottes ist ohne Zweifel über jeden nicht wiedergeborenen Sünder verhängt. Deshalb: Eile, und rette deine Seele! Heute traut man sich nicht mehr so deutlich zu predigen, aber es ist die Wahrheit der Schrift und nur die rettet unsere Seelen. Deshalb gilt auch: *„Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.“ (Johannes 3,36)*